



## Sportentwicklungs-Planung

# Basisdemokratie erfolgreich angewandt

*Göttinger Sport und Freizeit GmbH, Stadt-sportbund Göttingen und Landessportbund Niedersachsen engagieren sich für die Neuausrichtung und -bewertung des Sport- und Freizeitangebotes in Göttingen. Ziel ist es insbesondere, auf die Wünsche und Bedürfnisse der Göttinger einzugehen.*

**G**enau aus diesem Grund haben sich alle Beteiligten dazu entschlossen, auf eine aktive Bevölkerungsbeteiligung zu bauen und dem zukünftigen Sportkonzept der Stadt Göttingen eine Sportentwicklungsplanung vorzuschicken.

Nach Bestandsaufnahme und schriftlicher Bevölkerungsbefragung fanden Anfang des Jahres als dritter Schritt die Stadtteilforen statt. Hier waren Bürgerinnen und Bürger sowie Interessenvertreter von Vereinen, Gemeinden und Kultureinrichtungen aufgefordert, in Gruppen unter der Prämisse »Was wird am nächsten Morgen anders sein, wenn über Nacht ein Wunder geschieht?« frei und kreativ in der Gruppe zu erarbeiten, wohin es mit Sport und Freizeit gehen sollte, wenn alleine der Wunsch, nicht aber die Umsetzbarkeit ausschlaggebend wären. Die Foren waren außerordentlich gut besucht, und eine motivierte aktive Beteiligung führte zu häufig überraschenden, aber immer produktiven Ansätzen und Erkenntnissen. Natürlich sind die Prioritäten in den sechs Ortsteilen unterschiedlich gelagert. Den Weendern lag beispielsweise der Erhalt des Freibades am Herzen, die Groner würden gerne den Levinpark effektiver nutzen, Geismar möchte einen Kunstrasen-

platz und im Ostviertel mangelt es, der Bevölkerung nach, an überdachten Sportstätten. Insgesamt war man sich einig, dass sowohl frei zugänglichen Bewegungsräumen, verbessertem Informationsangebot, Multi-Generationen-Spielplätzen sowie der Grundversorgung mit Schwimmhallen, um Kindern während der Schulzeit das Schwimmen beibringen zu können, ein hoher Stellenwert beigemessen wird.

Auch wenn die Befragung der Allgemeinheit sowie die Erarbeitung und Diskussion in den Stadtteilforen mittlerweile abgeschlossen sind, heißt das noch lange nicht, dass die Arbeit damit getan wäre: Im Gegenteil – jetzt geht es darum, aus den gesammelten Informationen einen Plan zu erstellen und auszuarbeiten, um damit das zukünftige Sportkonzept für die Stadt festlegen zu können und eine langfristige Umsetzung anzustoßen. Infolgedessen geht es in der nächsten Stufe darum, einen konkreten Maßnahmenkatalog zu formulieren. Zu diesem Zweck werden von März bis Mai drei kooperative Sitzungen veranstaltet, bei denen Delegierte aus den jeweiligen Stadtteilen sowie Politiker der Fraktionen, Vertreter des Göttinger Sportes und der Stadtverwaltung die Ideen und Visionen aus den Stadtteilforen und den vorangegangenen Erhebungen diskutieren. Das resultierende Konzept soll, so die Planung, bis zu den Sommerferien fertiggestellt werden und Maßnahmen, Kosten und Umsetzungszeiträume beinhalten.

**S**chlussendlich wird hieraus das neue Sportkonzept entstehen, das im Rat der Stadt seine endgültige Legitimation erfährt. Auch wenn das Große und Ganze langfristig geplant und auch in der Umsetzung über einen längeren Zeitraum gedacht ist, haben sich doch einige Wünsche herauskristallisiert, die möglicherweise auch schnell und unkompliziert, ohne Einbettung in ein größeres strategisches Werk umgesetzt werden könnten. Ob, und was sich bei den kleinen Dingen im Sport- und Freizeitleben tut, darüber halten wir Sie natürlich auf dem Laufenden. Vorerst möchten sich die Veranstalter bei all denen bedanken, die sich so rege an der bisherigen Arbeit beteiligt haben und noch beteiligen, und hoffen, dass auch in Zukunft Projekte wie dieses nicht nur möglich, sondern auch von der Zufriedenheit aller gekrönt sein werden.